

Amiliche  
Derenburger Zeitung

für den Magistrat und der Polizeiverwaltung von Derenburg.

Organ

für die Landgemeinden Langenstein, Dausfeld, Seende-  
ber, Raddeber, Minsleben und  
Eilstedt.

Nr. 118.

Bezugspreis: M. 1.50 frei ins Haus, M. 1.25 in  
der Expedition abgeholt, M. 1.40 durch die Post bezogen.

Wöchentlich  
drei Gratisbeilagen.

Gelesenste Landzeitung

in den Landkreisen Halberstadt u. Wernigerode.  
Erscheint Mittwoch, Freitag und Sonntag.

II. Jahrgang.

Anzeigen-Gebühren: 10 Pfg. für die 4 gespaltene  
Corpuszeile. Kleinanzeige 30 Pfg.

Geschäftsstelle in Derenburg: Uckerstrasse 18.  
Verantwortl. Redacteur: Ober-Geh.-Rath Wilh. Neuert.

Derenburg, Sonntag, den 20. Oktober 1902.

Druck und Verlag:  
Amtsblatt-Druckerei Derenburg.

Hierzu:  
2 Inseratenbeilagen u. Zeitbilder.

Für die Monate  
November und Dezember  
nehmen unsere Zeitungsboten, sowie die Expedi-  
tion schon jetzt Abonnements auf die

Amtliche  
Derenburger Zeitung

entgegen.

Nur 1 Mark

kostet das Derenburgers Blatt für die  
letzten Monate des 4. Quartals frei ins  
Haus, in der Expedition abgeholt nur  
84 Pfennig.

Wer wissen will, wie es geht und steht in  
der Welt, vor allem, was in seiner eigenen  
Heimath vorgeht,

abonnire sofort

auf die vorzüglich und schön illustrierte  
„Amtliche Derenburgers Zeitung“  
mit ihren drei Gratisbeilagen:

Zeitbilder  
Praktische Mitteilungen  
Kommunalgeschichte der  
Stadt Derenburg.

Gratis

erhält jeder neu hinzutretende Abonnent die  
„Amtliche Derenburgers Zeitung“ von heute  
ab bis zum 1. November.

Zu zahlreichem Abonnement laden ein  
Redaction und Verlag.

Lokales u. Provinzielles

(Mittheilungen über wichtige lokale Vorkommnisse  
sind uns sehr erwünscht.)

Derenburg, 18. Okt. 1902.

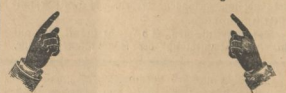
(Die Direction der Halberstadt-Blankenburger  
Eisenbahn-Gesellschaft erwidert uns auf  
Grund des § 11 des Reglements um Auf-  
nahme folgender **B e r i c h t i g u n g**.)  
In Nr. 116 der „Amtlichen Derenburgers  
Zeitung“ vom 15. October c. wird von  
einem auftragenden Vorfall berichtet, welcher  
sich am 13. October auf der Station Langen-  
stein zugetragen haben soll, und bei dem die  
Frau des Polizeigeorganten Glente aus  
Derenburg und deren Sohn beinahe eine  
einlaufende Blankenburger Zuges Nr. 3 ge-  
rathen sein sollen, weil sich weder ein Stations-  
beamter auf dem Bahnsteige bei Abfertigung  
dieses Zuges hätte sehen lassen, noch irgend  
einer der Stationsbeamten sich gerührt hätte,  
um das Publikum auf die Gefahr des her-  
anbrausenden Zuges aufmerksam zu machen.  
Die sofort amtlich eingeleitete Untersuchung  
des Vorfalls in Langenstein hat ergeben,  
daß die Beschreibung der amtlichen Derenburgers  
Zeitung bezüglich der dem Personal der  
Eisenbahn vorgetragenen Nachlässigkeiten ein-  
fach aus der Luft gegriffen ist und nach  
keiner Richtung hin dem wahren Sachverhalt  
entspricht. Nämlich hat nicht allein der Lo-

co-totinführer des einlaufenden Zuges das  
vorgeschriebene Abfertigungssignal gegeben, sondern  
Frau Glente ist nur durch Zurufe des auf  
dem Bahnsteige befindlichen Stationsbeamten  
davon zurückgehalten, das Gleis 1 noch vor  
dem einlaufenden Zuge zu überschreiten.  
Wenn deren 10jähriger Sohn sich schließlich  
in letztem Moment losgerissen hat und sich  
vor dem einlaufenden Zuge über Gleis 1 her  
übergelaufen ist, so würde es sein eigenes  
Verständniß gewesen sein, wenn er von dem  
Zuge überfahren worden wäre. Die dies-  
seitigen Beamten trifft an diesem Vorkommnisse  
nicht die geringste Schuld. Die weiterhin  
ausgesprochene Verdächtigung des Reisefähers  
dieses Artikels, der Schaffner des Derenburgers  
Zuges habe der Vermuthung Ausdruck ge-  
geben, daß die Stationsbeamten wichtiglich  
Sein gegen den uns bekannten Verfasser  
wegen Beamtenbeleidigung gerichtlich vorzu-  
gehen. Direction der Halberstadt-Blanken-  
burger Eisenbahn-Gesellschaft. Glanz.



Inserate

sind in der  
„Amtlichen  
Derenburger Zeitung“  
in den Landkreisen Halberstadt und  
Wernigerode  
meistens gelesele Landzeitung  
die weiteste Verbreitung.



(Im Gasthof „Zum schwarzen Adler“  
(Fr. Dörge) veranstaltete der Humorist Käthe  
aus Halberstadt morgen Sonntag Abend von  
8 Uhr ab einen humoristischen Abend, worauf  
wir Freunde gefunden Humors mit dem Be-  
wußten aufmerksam machen, daß nur ein feinst  
decentes Familien-Programm zur Abweildung  
kommt.)

Sch-Giesas Bauer in Halberstadt. Ver-  
gangenem Donnerstag Abend führte sich Giesas  
Bauer in der Spiegelischen Weinbahn mit einer  
Galanoperfektion auf das Beste in  
Halberstadt ein. Der Circus war sehr gut  
besetzt, die Logen, die diesmal nur an der  
einen Seite rechts vom Eingange aus ein-  
gerichteten, waren vollstänndig ausverkauft.  
Die Vorstellung selbst hat in fast allen  
Nummern recht gutes, so daß ein Besuch für  
jedem Liebhaber der in der Manege gebotenen  
Künste zu empfehlen ist. Besonders den Anfang  
sahnten die Vorführungen der freizeitlebende  
durch den Director Bauer, die vieles We-  
boten, besonders die Arbeit der Pferde auf  
dem Manegenrande ist bisher in solche Weise  
nicht gesehen worden. Große Heiterkeit  
erregte der Clown Henry mit seinen aus  
Bömy aufgekauften Hunde und die Clowns  
Estraz und August Steudorff mit ihren der-

komischen Scherzen, auch das Pas de deux  
von Fräulein Gantler und Herrn Napoleon  
sah verdienen Bestfall. Als sicherer und in  
seinem Fache sehr elegant und frisch arbeitender  
Jockeyreiter trat Herr Heinrich Rolzer auf,  
der durch seine gewandte hübsche Erscheinung  
von vornherein einnahm. Fräulein Raphaela  
als Reitertrapezünstlerin, die Wellendrappe  
und der Handstandsünstler Silvano boten  
viel Neues in ihrem Auftreten. Eine in der  
Stadt Ludwig XIV. gezeigte Wunderliche,  
die von Herrn Jansky, der allen Halberstädtern  
noch wohl bekannt ist, geleitet wurde, bildete  
den Schluß der Vorstellung. Soeben hervor-  
zuheben ist, daß die einzelnen Vorführungen  
schnell aufeinander folgten, so daß die Gefüh-  
lungsverteilung, die 15 Nummern umfaßte,  
um einhalb 11 Uhr zu Ende sein konnte.  
Der Circus weiß noch einige Wochen in  
Halberstadt. Den Besuch empfehlen wir an-  
gelegentlich.

sch-In Stadtheater zu Halberstadt  
wird morgen Sonntag zum zweiten Male  
„Alt-Hilberberg“ gegeben. Das Stück hat  
bei seiner Aufführung überall internationalen  
Erfolg erzielt und dürfte diesem aus die  
Derenburger Theaterfreunde zu einem Besuch  
der Sonntags-Vorstellung in Halberstädter  
Stadt-Theater Veranlassung geben. Wir  
verweisen noch besonders auf das diesbezügliche  
Anzeige in vorl. Nummer.

Ein Liefer von Postsendungen.  
Um der Landbevölkerung die Einföhrung von  
Postsendungen zu erleichtern, führt jeder Land-  
briefträger auf seinen Bestellgange ein An-  
nahmehäuschen bei sich, welches zur Wahrung der  
von ihm angenommenen Sendungen mit  
Wertangaben, Einschreibungen, Postan-  
weisungen, Pakete, Nachsachmeldungen und  
Gebühren für Zeitungen und mitzubringende  
Postwertzeichen bestimmt ist. Ebenfalls liegt  
bei jeder Posthäufstelle ein Annahmehäuschen  
zur Entrichtung der dabeistill angenommenen Wert-  
sch und Einschreibungen, Pakete, Postan-  
weisungen und Telegramme aus. Es ist an-  
scheinend in den bebestimmten Kreisen immer  
noch nicht genügend bekannt, daß diese An-  
nahmehäuschen den Zweck haben, die richtig er-  
folgte Einföhrung der Sendungen nachzu-  
weisen. Wir können daher allen denen, die sich  
bei Anlieferung von Postsendungen der  
Zerstückelung des Landbriefträgers oder einer  
Posthäufstelle bedienen, nur empfehlen, die  
Sendungen eigenhändig in die Annahmehäuschen  
einzutragen, oder sich wenigstens von der  
Wahrung durch den Landbriefträger oder Post-  
häufstelleninhaber zu überzeugen. Diefelben  
sind verpflichtet, die Annahmehäuschen bereit-  
willig zur Verfügung zu stellen.

Ein arthetischer Winter wird den „M.  
N.“ von Prof. Ledochowski aus Wien  
prophetisch. Der bekannte Meteorologe erklärt:  
Der kommende Winter wird wahrscheinlich  
der kälteste und härteste sein, den wir seit 50  
Jahren erlebt haben. Alles deutet darauf  
hin, wir müssen uns auf die niedrigste Tem-  
peratur, die effigigen Winde und den schwersten  
Schneefall gefaßt machen, die sämtlich aus-  
nahmenseitig lange andauern werden und zwar  
in ganz Europa. — Das kann ja schon  
werden; aber einen Trost gibt es auch in  
diesem Falle: nicht alle Prophezeitungen treffen  
ein, auch die größten Propheten haben sich  
geirrt. Und gerade in Winterprophezeitungen  
haben die zuverlässigsten Großen verlagert.

Heiligenstadt, 17. Okt. (Blutvergiftung.)  
Der Schwemmer Brand in dem naben Dore  
Weschenhorn, der in hiesiger Gegend allgemein  
bekannt war, hat durch seine Giftberei-  
fung einen Leben eingehaßt. Er hatte einen dem  
Bauernmeister Heinemann gehörigen kranken

Auß durch Tronartisch die giftigen Gase ab-  
gesehen, wobei er sich ganz unbedeutend an  
der Hand verletzete. Von dem giftigen Gas  
ist wohl einas in die Wunde gekommen, dem  
M. erkrankte mehrere Tage später an Blut-  
vergiftung und starb daran. Der Bauern-  
meister Heinemann hat sich gleichseitig eine  
Blutvergiftung zugezogen und liegt noch krank  
darnieder.

Heiligenstadt, 17. Okt. (Sagelichäden.)  
Das Landratsamt hat den durch das ver-  
heerende Hagelwetter am 4. Sept. im Kreise  
Heiligenstadt verursachten Schaden feststellen  
lassen. Der Gesamtschaden beläuft sich  
auf rund 300 000 M., ohne den um Theil  
nicht mit abgezählten Schaden an Obst auf  
241 000 M.

Dach, 17. Okt. (Käuberischer Ueber-  
fall.) Dieser Tage Abends wurde der Vieh-  
händler C., welcher eine größere Summe  
Geldes bei sich führte, auf einem nach Luch  
führenden schmalen Wege von einem bisher  
noch nicht ermittelten Plünderer überfallen und  
seines Geldes beraubt. Der Ueberfallene,  
welcher von einem derselber Tageskommenden  
Manne Blutverletzt auf dem feht liegend  
aufgefunden wurde, hatte schwere Verletzungen  
am Kopf, im Gesicht und an den Händen  
erlitten.

Stiege, 17. Okt. (Schreckliches Unglück.)  
Sonntag Vormittag machte sich das jährige  
Söhnchen des Hundarbeiters Karl Hartung  
am Herdfeuer zu schaffen, während seine  
Mutter im Stalle beschäftigt war. Durch  
herausstakende brennende Kohlen fingen die  
Kleider des Kindes Feuer. Da außer dem  
kleinen Niemand weiter in der Küche an-  
wesend war, so wurde der Körper des Kindes  
brenz vorbrannt, daß es heute Morgen 3  
Uhr an den Brandwunden gestorben ist.

Kleinwachsen, 17. Okt. (Groß-  
feuer.) Dienstag Abend gegen 6 Uhr brach  
Feuer im Gehöft des Gutsbesizers Peter aus,  
welches bis auf das Wohnhaus abbrannte.  
Hierbei kamen auch 2 Schweine und einiges  
Heubetrieb in den Flammen um. Die Ent-  
sicherungsvorkehrung ist noch nicht bekannt.

Hierode b. Jhfeld, 17. Okt. (Feuer.)  
Dienstag Abend brannte die Scheune sowie  
Schuppen des Dekonomen Karl Heideroth  
gänzlich nieder. Die ganzen Getreidevorräthe  
wurden ein Raub der Flammen. Die Ursache  
ist unbekannt.

Sondershausen, 17. Okt. (Ein Ein-  
bruch-Diebstahl) wurde Nachts in der Wohnung  
des Landbriefträgers Richtermann hier aus-  
geführt. In Abwesenheit des Richtermannes  
wurden aus einem in einer Schlaf-  
kammer stehenden, verschlossenen Koffer 63  
M. gestohlen. Der Dieb war durch den  
Hof eingedrungen und durch das Fenster in  
die Wohnung eingestiegen.

Sächsische Nachrichten

Am 21. nach Trin, den 19. October  
1902 werden wridigen:  
Borm 9 1/2 Uhr Herr Oberprebiger Molden-  
haus.

Darnach Kindergerichtsdiens die selbe,  
Nachm. 1/4 Uhr Herr Pastor Waeg.

Halberstädter Getreidepreise

vom 18. Okt. 1902.  
Winterweizen 144—146 M. Sommerweizen  
144—146 M. Raubweizen 146—149 M.  
je nach Station. Roggen 140—142 M.  
Chevalier-Gra. u. Goldhopf 145—160  
M., je nach Höhe. Landgerste und Hanna  
130—145 M. Hafer 135—142 M. Hart.  
Erbsen Victoria 200—210 M.





Ein vollständiges Lager

hochelegant. **Damenconfection**

übernahm ich im Laufe dieser Woche in Berlin.

Das Lager bietet nunmehr eine Auswahl

von ca. **3700** Piècen.

In der Woche vom 19. bis 26. ds. Mts.

☞ ☞ Ein grosser Sonder-Verkauf ☞ ☞

zu folgenden Preisen:

ca. 870 **Melirte und schwarze Paletots**, darunter 162 **Robair-Paletots** für ganz starke Figuren. Aparte Geschmadsrichtungen  
5,50 7,50 9,50 11,50 14 16 18 20 22 25 28 32 36 40.

☞ 110 **Reisemuster und Modelle** ☞  
Werth bis 150 Mk. 32 38 48 55 60 72.

ca. 630 **Golf-Capes, Velours, Ratinè, Zibelines**, aparte Ausführungen.  
darunter ca. 220 dunkelgrüne breite Reverskragen, 120 lang. — Futter mit Reifetafse  
4 6 7,50 9,50 11 13 14 16 18 20 22 25 28.

ca. 520 **Schwarze Capes** aus Plüsch, Eskimo, Double, Ripè, Bornehime Garnierungen oder Tibet-Besatz.  
darunter 120 reinwollene Eskimo-Capes. 5,50 7 9 11 13 15 17 19 21 25

**85 Modell-Capes**,

deren Werth bis 95 Mk. 28 30 33 38 44 50 56 60.

ca. 550 **Jaquettes** in den apartesten Ausführungen, elegante Neuheiten, darunter 45 Modelle Reisemuster, Werth bis 70 Mark.  
4 5 6 7 8 9 10 11 14 17 20 22 25 28 32 35 40 45.

ca. 200 **Costüme**, feinste Stoffe, alle Fasong-Arten, aparte schwarz-weiße Stoffe  
8 11 14 18 21 24 26 28 30 32.

ca. 650 **Backfisch-Paletots, Kinder-Mäntel und Jaquettes**  
2,50 3,25 3,75 4,50 5,50 6 7 8 9 10 11 12 14 16.

ca. 300 **Costüm-Röcke** aus feinstem Tuch, Zibelines, Somespan, Cheviot.  
Die apartesten Garnierungen.  
3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 15 17,50 20 22.

**J. Reichenbach**, Halberstadt,

Herzogl. Hoflieferant.

